

- kostenlos -

METAL

Das Info-Mag für
Berlin + Brandenburgs
Metalszene

Ausgabe 02

Heft 01/08

GUARDIAN

Harmony Dies

feiern 15-jähriges

Bestehen im K17

Seite 04

Master im Interview

Paul Speckmann über die Vergangen-
heit und Zukunft der Metal Legende

Seite 06

Festivalplaner 2008

Ein Ausblick auf die
Kuhacker des Jahres

Seite 11

Inhaltsverzeichnis:

EDITORIAL

Um 20 Jahre gealtert Seite 2

KONZERTE

Harmony Dies Seite 4

Fuck Christmas Festival Seite 18

Festivalplaner 2008 Seite 11

INTERVIEW

Master Seite 6

Koprom Seite 9

Tormentor Seite 16

Helfahrt Seite 19

KOMMENTIERT

Berlin Metal Legion Seite 24

Licht der Welt und wir waren stolz wie Oskar!

Von daher ist es mir auch sehr wichtig ein großes Danke an all diejenigen zu richten, die uns, in welcher Hinsicht auch immer, dabei unterstützt haben. Ein persönliches Dankeschön von mir gilt dabei dem großartigen Team des MG, ohne die das Ganze nie möglich gewesen wäre!

Aber genug geschwafelt, wenden wir uns der Zukunft zu. Wir haben uns nach nur einer Ausgabe dazu entschlossen, den Erscheinungstakt zu verkürzen. Auf Heft 3 müßt ihr jetzt also nicht mehr drei sondern nur noch zwei Monate warten. Außerdem wollen wir eure Meinung wissen. Was gefällt euch, was nicht, was könnte man hier und da noch verändern. Dazu schickt uns einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Leserpost“ an:

Um 20 Jahre gealtert ...

... bin ich, und das allein in den zwei Wochen vor erscheinen der ersten Ausgabe. Hier noch ein Text mehr, da noch Probleme mit der Druckmaschine und noch zwei Seiten dazu. Aber hey, wir haben es geschafft. Am 26. Oktober erblickte der erste Metal Guardian das

info@metalguardian.de.vu
oder
metal-guardian@online.de

Natürlich könnt ihr uns auch einen Brief oder eine Karte an die Redaktionsanschrift schicken.

Eine weitere „Neuerung“ ist, dass wir den Postversand abgeschafft haben. Da



Ein Teil des Metal Guardian Team

dieser bei der ersten Ausgabe nicht genutzt wurde, ist ein Zeichen für uns, diesen Service vorerst einzustellen. Solltet ihr aber Interesse an einer Druckausgabe haben und keine der verteilten Exemplare gefunden haben, schreibt uns und wir regeln das.

Kommen wir nun zum Inhalt dieser Ausgabe. Wiedereinmal vollbeladen mit Informationen aus der regionalen Metal Szene. Aber halt! War die letzte Ausgabe nur auf Berlin und Brandenburg bezogen, werfen wir diesmal einen Blick über den schon erwähnten Tellerrand. Wir konnten Helfahrt aus Bayern zu einem Interview überreden und diesen ein paar Neuigkeiten, unter anderem zum nahenden Album, entlocken.

Viele von euch wissen bereits jetzt, auf welchen Campingplätzen sie diesen Sommer verbringen. Für die anderen haben wir eine kleine Hilfe: Unser Festivalplaner in der Mitte des Heftes.

Aber auch unsere Grundidee, den Untergrund Berlin und Brandenburgs zu unterstützen, kommt nicht zu kurz. Zum Beispiel sind da die Thrasher Tormentor aus Guben. Ihre Besonderheit, die Bandmitglieder sind erst dreizehn Jahre alt!

Ach ja, bevor ich es vergesse ... auch der große Paul Speckmann von der Death Metal Legende Master stand uns Rede und Antwort!

Aber nun viel Vergnügen mit der zweiten Ausgabe des Metal Guardian!

Euer Dirk

Metal Guardian is powered by

EDMUND seit 1887
SLEIN
DIE DRUCKEREI

Impressum:

Chefredakteur (V.i.S.d.P.):

Dirk Keil

Redaktion:

Maraike Hofer, Ipp, Dirk Keil, Konrad Oeckel, Kilian Peters, Reiner Peters, Nadine Schönrock, YourTrash

Druckauflage:

1.000 Exemplare

Redaktionsanschrift:

Dirk Keil
Kastanienallee 25
14471 Potsdam

Mail: metal-guardian@online.de
info@metalguardian.de

INet: www.metalguardian.de

**Das Magazin wird
kostenlos verteilt !**

Bezug der Druckausgabe:

Das Magazin wird in Berlin und Brandenburg kostenlos verteilt. Leider können wir nicht überall sein. Wenn ihr Interesse an einer Druckausgabe habt, schreibt uns per Post oder per E-Mail.

Sofern nicht anders angegeben, liegen alle Rechte bei Metal Guardian!
Für nicht verlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen.

**Die nächste Ausgabe
erscheint am 26. März!**

Redaktionsluß Heft 3 - 16. März

EDITIONEN

Harmony Dies - Sinners Bleed - Orth - Akrival - Logar's Diary 03.11. 2007 im K17

Dem regelmäßigen Clubgänger Berlins wurde über Monate immer wieder ein Flyer in die Hand gedrückt, auf dem man den tiefen Ausschnitt einer Frau sah. Es handelte sich dabei um Werbung für ein Konzert am 3. 11. im K17: **Harmony Dies, Sinners Bleed, Orth, Logar's Diary** und **Akrival** sollten spielen. Irgendwann war der große Tag erreicht und für 10 Euro bekam man 100 Liter Freibier und ordentlich was auf die Ohren.

Beginnen wir mit der ersten Band **Logar's Diary**. Um 19 Uhr sollte es losgehen - der äußerst frühe Beginn wurde unsererseits stilvollerweise wieder verpasst und sich von außen ein unprofessioneller erster Eindruck gemacht.

Also weiter zur zweiten Band, **Akrival**,



Akrival

bei denen man neuerdings den Sänger von **Gräfenstein** Greifen an der Gitarre hören kann. Der Sound der Berliner Black Metal Band wird dabei in keiner Weise negativ beeinträchtigt. Neu war auch, dass drei von den fünf Bandmitgliedern mit hautengen Leggings auf die Bühne kamen, die leider nur wenig Platz für Fantasien liessen...

Trotzdem war ich begeistert vom Auftritt und bin sicher, wer nicht dabei war ist selbst schuld und hat definitiv was verpasst. Vor allem in Hinblick auf die Musik.

Nach auffällig langer Umbaupause, die sich **Sinners Bleed** anscheinend leisten können, legten eben diese auch schon ordentlich los. Bei der dritten Band an diesem Abend ging es nun eindeutig darum die Death Metal Gemeinde zu beeindrucken.

Und auch **Sinners Bleed** hatten eine Neuigkeit: Nach wenigen Songs wurde der alte Sänger Jan Geidner durch eine neue Sängerin, die Mexikanerin Priscilla Serrano ausgetauscht. Jeder in der großen Halle war gespannt darauf, wie man denn bei einer Death Metal Band einen Sänger durch eine Sängerin ersetzt, da man ja singende Frauen in den härteren Metal Combos eh schon zu einer Seltenheit zählt. Also wie war sie? Sagen wir, einem Blinden wäre es wohl kaum aufgefallen, dass ein Sängertausch stattgefunden hatte. Sie hat fast den gleichen Ton getroffen wie ihr Vorgänger, außer dass sie zwischendurch immer mal ein bisschen Gekreische mit eingebracht hat, aber das ist wohl zur kreativen Freiheit zu rechnen.



Priscilla Serrano + Gunnar Seifert von Sinners Bleed

Es folgten **Orth**, die sich etwas weniger Zeit beim umbauen gönnten und auch etwas schneller loslegten. Die lange Umbaupause bei **Sinners Bleed** ging auf Kosten der Spielzeit von **Orth**, da ja auch für **Harmony Dies** noch Zeit sein musste. Also nutzen sie die Ihre und redeten nicht viel, sondern musizierten drauf los, wie es dem gemeinen Death

Metal Hörer gefallen dürfte.

Dresscode- oder Sänger-Überraschungen wie die ihrer Vorgänger konnten sie zwar nicht aufweisen, hatten sie aber vielleicht auch einfach nicht nötig. Der Abend war lang geworden und langsam wurde es Zeit den Headliner an die Instrumente zu lassen und deren 15. Geburtstag zu feiern. **Harmony Dies**.

Auffällig voller war es nun in der Halle, die ewige Flyer-Verteilerei hat sich offensichtlich gelohnt. Und der Zuschauer wurde dafür auch mit einem grandiosen Konzert belohnt. Sänger Christoph Carl, der offensichtlich viel von dem Freibier abbekommen hatte und sich zusätzlich mit einer Flasche Hartalk amüsierte, heizte dem Publikum ordentlich ein. Man merkte der Band den Spaß auf der



Bühne an und von Nervosität war keine Spur, was ja bei einer Band in derartigem Alter auch zu erwarten war. Trotz des hohen Alkoholpegels vergaßen sie nicht, T-Shirts und CDs in die Menge zu schmeißen und großzügigerweise teilte Christoph sein Gesöff mit der Menge. Auffällig war auch die rote Damenunterwäsche, die am Instrument des Bassisten Marco Obermeier baumelte.

Zum Abschluss präsentierten **Harmony Dies** uns noch einen Song der den Bandnamen zum Titel trug, aber nichts mit dem Song von **Venom** gleich hatte. Als hiernach der Sänger verkündete, dass sie so lange spielen wollten, bis ihnen der Saft abgedreht würde, wurde



das Konzert tatsächlich sofort zwangshalber beendet und um die Leute schnellstens zu verschrecken nur noch Rausschmeißer-Musik gespielt.

Alles in allem ein hervorragender Konzertabend, gerade für **Akrival** und **Harmony Dies**, und natürlich deren Fans, hat sich das Konzert voll und ganz gelohnt. Wer sie noch nicht gesehen hat, sollte sie beim nächsten mal nicht verpassen.

Allerdings hat man auch bei diesem Konzert mal wieder merken können, dass Moshpits immer beliebter zu werden scheinen, denn außer bei **Akrival** musste man sich als stiller Zuschauer lieber von den vorderen Reihen fernhalten.

mh



*Wir hatten das Glück mit Death Metal Legende Paul Speckmann von **Master** zu sprechen. Er verriet uns einige interessante Sachen über die Vergangenheit und auch die Zukunft **Masters**. Hier also das Interview:*

MG: Master begeht dieses Jahr 20-jähriges Jubiläum. Ist etwas besonderes geplant? Wie zum Beispiel eine Show mit allen ehemaligen Bandmitgliedern?

Paul: Ja, du hast recht wir nähern uns mit großen Schritten den 25 Jahren, allerdings haben wir nichts spezielles geplant. Vielleicht mach ich ein paar Jubiläums-Shirts. Der originale Schlagzeuger Schmidt lebt mittlerweile im Keller bei seiner Mutter und raucht Gras und schnieft Kokain. Ich denke das reicht ihm, ich hab in meinen Mittzwanziger Jahren damit aufgehört. Chris Mittelburn hat angefangen Kontakt zu mir aufzubauen. Wer weiß, vielleicht werden wir ja noch zusammen arbeiten. Er hat die Klassiker Re-Entry and Destruction geschrieben und half mir damals bei Funeral Birth und Mangled Dehumanization. Die ersten zwei Master CDs werden bei

Displeased Records in den kommenden Monaten veröffentlicht.

MG: Du hast ein Buch über dein Leben geschrieben, welches immer noch nicht erschienen ist. Wie sind die weiteren Pläne für das Werk?

Paul: Ich suche immernoch einen Veröffentlichiger, der keine Angst vor der Wahrheit hat. Das Buch wird als erstes in Deutsch und Englisch erscheinen, sobald ich jemanden gefunden habe, der die Eier hat, mir das zu drucken.

MG: Warum ist Master nicht in der Lage, in den USA zu überleben? Meinst du, es liegt an den kritischen Texten welche das Problem / den Problemkreis der Wirtschaft und Politik ansprechen?

Paul: Ich habe die USA verlassen um Krabathor beizutreten. Das war unmittelbar nachdem Bush an die Macht kam. Als ich hier herkam kostete der Dollar 46 Tschechische Kronen, heute kostet er 17 Kronen. Bush hat den amerikanischen Staat zu einem Armenhaus gemacht. Die Wirtschaft ist eine Katastrophe. Für die Texte gilt die Einstellung, immer wenn ich rede, sage ich die Wahrheit auch wenn die Wahrheit weh tut.

Ich meine, Amerika hat von Anfang an versucht seine Demokratie in der Welt durchzusetzen. Der moderne Hitler, Bush, ist nur daran interessiert Dinge, die ihn selbst betreffen zu verbessern. Dieser Ölkrieg bringt nichts und niemandem etwas außer ihm. Wir leben in schwierigen Zeiten, in denen alte Säcke, wie er die Welt regieren.





Paul Speckmann und Jason Blachowicz (ex:Malevolent Creation)

Je eher die jungen Leute aufstehen und sich dagegen wehren, desto mehr Freiheit werden sie später haben. Die Macht soll den normalen Leuten gehören und die Staatsgewalt soll geschwächt werden, das ist die einzige Option für die Zukunft, die wir haben.

MG: Welche Meinung und Werte sollen deine Texte vermitteln? Was sind deine Motive?

Paul: Natürlich sind die Texte mit besten Absichten geschrieben. Wenn jemand von einem von mir geschriebenen Song was lernt, dann habe ich all meine Arbeit getan. Es gibt ja schließlich die Redefreiheit und meine Texte sind sehr wichtig für mich. Ich schreibe Songs über reale Begebenheiten, die die Menschen heutzutage beschäftigen. Ich denke, ich würde bestimmt mehr Platten verkaufen, wenn ich Satan anpreisen würde. Die Jugendlichen von heute, versuchen einen Ort zu finden, an dem sie sich am rechten Platz fühlen, das was wir eben alle machen, wenn wir Teenager werden und Satan ist eben cool in dem Alter. Aber ich bin mir sicher, wenn man älter wird ist Religion nicht mehr so bedeutend. Religion beabsichtigt die Zer-

störung einer gesamten Gesellschaft. Glaub lieber an dich selbst.

Wie jeder in diesem Geschäft, schreibe auch ich Platten über meine eigene Meinung und eine konstruktive Gesellschaft mit den Problemen, die wir uns heute zu Gesicht führen müssen. Ich schreibe die Platten mit meiner Meinung. Wir sollten aber nicht vergessen, dass es immer Idioten gibt die der Gesellschaft hinterherrennen und Gott anpreisen, aber ich lass mich von diesen Sinnlosigkeiten nicht beeinflussen und schreibe meine Lieder mit meiner Meinung, egal ob man sie nun mag oder nicht.

MG: Was ist wichtiger für dich? Master oder die Projekte Krabathor und Martyr, sollten diese noch existieren?

Paul: Diese Projekte habe ich schon vor mehreren Jahren aufgegeben. Heute gibt es nur noch Master auf die ich mich voll und ganz konzentrieren will.

MG: Gibt es einen Unterschied in der Art und Technik beim Musizieren, zwischen den Tschechisch/Slovakischen und den Amerikanischen Jungs?

Paul: Ja, für Master in jeder Hinsicht. Die tschechischen und slowakischen Musiker haben realistische Erwar-

tungen, wenn es darum geht Geld zu verdienen und zu Touren. Sie haben sich dafür nicht so verschlechtert, wie viele meiner amerikanischen Kollegen. Die frühen Line Ups von Master hatten unrealistische Erwartungen. Einige Bands in den USA, sind sehr reich geworden, aber Master halt nicht. Wenn es mir ums Geld gehen würde, hätte ich schon vor Jahren aufgehört. Ich bin nur froh, wenn Leute die CDs hören und die echten Master in Aktion hören.

MG: Du hast einmal gesagt, dass du acht Monate im Jahr als Tourmanager für andere Bands arbeitest. Stört das nicht die Arbeit mit Master?

Paul: Nein, ich habe immer noch ausreichend Zeit unglaubliche Platten für Master zu produzieren. Ich habe auch eine menge Freizeit. Touren gehen von 10 Tagen bis 7 Wochen, da ist immer noch genügend Zeit dazwischen.

MG: Was ist an den Gerüchten dran, dass es einen „Speckmann Film“ geben wird?

Paul: Davon hab ich ja noch nie gehört. Wer wird mich denn spielen?????? Ich denke nicht, dass sie jemanden finden würden, der das macht. Gibt es wirklich jemanden, der mehr an sich glaubt als ich es tue?

MG: Nach Beendigung der Tour und Veröffentlichung eines weiteren Albums im Jahr 2007, wie sehen da deine Zukunftspläne aus?

Paul: Master geht im Februar erneut auf Tour mit Unterstützung von MAD und wir werden 2008 auch eine neues Album aufnehmen und später nochmal auf Tour gehen. Ich bleibe weiterhin beschäftigt und werde mindestens 2-3 mal in kommenden Jahr auf Tour gehen. Kraft Evention hält mich das ganze Jahr auf Trapp.

MG: Welche Bedeutung hat, deiner Meinung nach, Master für die Metal Szene?

Vor allem in der Hinsicht, dass einige bekannte Bands eure Songs gecovered haben.

Paul: Nun ich weiß nicht was Master für die Anderen bedeutet. Aber für mich heißt es, sein eigenes Schicksal meistern, seine eigene Identität schaffen, das Schwert erheben und durch den Schmutz schneiden und alle zu schlagen, einfach seinen eigenen Willen haben. Ich werde nicht aufhören zu trennen und zu erobern.

MG: Wie lange hast du vor, mit Master weiter zu machen?

Paul: Solange, bis ich nicht mehr kann. Wenn ich mir Legenden, wie Lemmy und Dio ansehe, dann merke ich, dass die Zukunft viel weiter geht als man es sich selber vorstellen kann und seiner Gesundheit zutraut. Solange ich kann, rauche ich noch eine Zigarette und trinke meinen Jack Daniels.

MG: Wir danken dir vielmals fürs Gespräch!

Paul: Ich hab zu danken.

Wie schon im Text zu lesen, ist Master wieder auf Tour. Wenn ihr euch also Live von der stetigen Kraft von Paul Speckmann überzeugen wollt, solltet ihr euch folgende Termine merken:

- 13. Februar - Gladhaus, Cottbus
- 14. Februar - K17, Berlin
- 15. Februar - MS Stubnitz, Rostock
- 16. Februar - Klex, Greifswald (ohne Gewähr)

<http://master-speckmetal.com/>
<http://www.myspace.com/masterspeckmann>

Bass+vocals - Paul Speckmann
Lead+rythem guitars - Alex Nejezchleba
Drums - Zdenek Pradlovsky

mh



Koprom mit alten Schlagzeuger

Von Kot und Diebstahl. Ein Gespräch mit Ruppi, Sänger der Babelsberger Death Metal Band Koprom.

MG: Guten Morgen Ruppi, wer versteckt sich hinter den Synonym Koprom?

Ruppi: Wir sind 5 Babelsberger Todes-Metaller, die noch studieren (zwei Tastenficker, ein Schülerschänder), bzw. ihr Geld in den Krankenhäusern dieser Stadt verdienen. Als Krankenpfleger in Psychiatrie und Entgiftung versteht sich.

MG: Das Besetzungskarussell hat sich ja schon recht heftig bei euch gedreht und ihr hattet zwei schwere Verluste zu verbuchen.

Ruppi: Dafür dass es uns nunmehr schon gut 7 Jahre gibt, ist das ganz normal. Ein Gitarrist verließ uns recht früh, um sein Glück im Land der aufgehenden Sonne zu suchen und sein Bruder, unser langjähriger Drummer, verließ uns letztes Jahr um seine Doktorarbeit an der Küste zu schreiben. Einerseits ein Verlust, andererseits hat das wieder viele neue musikalische Möglichkeiten eröffnet. Man entwickelt sich so ständig

weiter.

MG: Welche tiefgründige Bedeutung steckt hinter dem Bandname?

Ruppi: Normalerweise probieren wir an dieser Stelle auf einschlägige Literatur zu verweisen, aber wenn du es genau wissen willst: *Koprom, das; -s, -e(med.) Scheingeschwulst, Ansammlung verhärteten Kots im Darm, Fäkulom*. Unsere Fans nennen sich übrigens *Kopromisten* und wenn die so richtig in Ekstase geraten, spricht man von *Koprostase* - medizinisch betrachtet wieder eine etwas weniger schöne Angelegenheit.

MG: Ich habe bisher noch nicht viel von euch gehört, um ehrlich zu sein: quasi gar nichts, wie schaut euer bisheriger Werdegang aus? Demos? Splits? Sonstiges?

Ruppi: Da wir Slow-Death Metal machen, dauert bei uns alles ein bisschen länger. Unsere erste Demo *First Death* mit 7 Songs ist gerade fertig geworden. Pro Jahr geben wir mindestens ein Konzert. Manchmal ist weniger halt mehr. Alles Weitere folgt in Nichtdefinierten Abständen?

MG: Wie kommt man an die Demo und

steht schon ein weiteres Konzert auf eurem Schlachtplan?

Ruppi: Unsere Demo kann man noch nirgends bekommen, da wir noch nicht wissen, wo wir die Cover drucken lassen sollen. Bis jetzt gibts also nur gebrannte Rohlinge... Mit dem nächsten Konz is so ‚ne Sache. Eigentlich ist für Anfang Februar eins im NIL geplant, nun aber wurde gestern erneut unser Proberaum ausgeräumt... Wir sind erst einmal stinksauer.

MG: Passend dazu ging folgende Nachricht durch den Äther: *3. Proberaummeinbruch in 2007 + neuen Proberaum gesucht! Wir haben es echt satt! Zum dritten Mal in diesem Jahr sind irgendwelche Wixxer in unseren Proberaum eingebrochen und haben Sachen im Wert von weit mehr als 1000€ mitgenommen. Darunter sind: - 1 Powermixer Behringer PMP 3000 (1/2 Jahr alt) - 1 Yamaha - Topteil (Gitarre) (schon etwas betagter) - 1 Soundeinheit(Computer) - Kabbeleien... (Boxen-, Mikrokabel, etc.) Seht ihr irgendwo Leute, die plötzlich was Neues haben, was euch nicht koscha erscheint, meldet euch bei uns! Auslieferung der Leute tot, lebendig oder beschädigt - schießegal! Desweiteren suchen wir einen neuen günstigen, großen, schönen Proberaum, denn so geht es nicht weiter! Balkon, Klimaanlage, Kühlschränk etc. sind kein Hindernis. Bloß nicht wieder auf nem abgelegenen Betriebsgelände - davon haben wir die Schnauze voll! i.V., Ruppi? Wer Hilfe, Hinweise oder gar einen Proberaum anbieten kann, melde sich bitte bei : ruppi@koprom.de und nun weiter mit dem Interview,... Welche Bands kann man als musikalischen Vergleich heranziehen, wenn man euch beschreiben will?*

Ruppi: Wir versuchen eigentlich unser völlig eigenes Ding zu machen. Jeder in der Band bringt einen anderen Musikgeschmack mit. Einen gemeinsamen Nenner gibt es nicht. Für mich als Sänger ist Chris Barnes, ganz klar, das Vorbild.

MG: Sind die Bandmitglieder noch in anderen Gruppen involviert oder gilt das Hauptinteresse einzig und alleine Koprom?

Ruppi: Yogi, unser Drummer, macht noch so'n Drum'n Bass/Techno-Bums Kram in der Band „Try Against“. Ansonsten haben alle nur Koprom im Kopf. Die Prioritäten sind klar gesetzt.

MG: Wie schauen eure Zukunftspläne aus?

Ruppi: Wir wollen unsere Konzertanzahl im Jahr von mindestens eins langsam steigern. Zwei oder drei sollten drin sein. Man muss es aber nicht übertreiben. Höchstens noch weltberühmt werden, von goldenen Tellern essen, 20m lange Limousinen fahren und weibliche Groupies ohne Ende?

MG: Der ganz normale Wunschtraum des Rock'n'Roll also. Ihr habt bisher nur ein Lied auf eurer Myspace-Seite veröffentlicht und das ist dazu auch noch ohne Gesang, fehlte euch einfach nur ein geeigneter Sänger oder wollt ihr die rein Instrumentale Schiene weiterfahren? Gesangloser Death Metal wäre mal eine wirkliche Innovation dieser Tage.

Ruppi: Unsere Myspace-Seite und HP müssen dringend überarbeitet werden. Haben wir auch schon. Zwei Songs mit Gesang sind jetzt on. Deine *Innovation dieser Tage* würde für mich als Stimme von Koprom die musikalische Arbeitslosigkeit bedeuten. Geht also mal gar nicht!

MG: Und soweit wollen wir es ja mal nicht kommen lassen, da die beiden neuen Lieder mit dir am Gesang ja auch ordentlich klingen. Vielleicht könnte man ja trotzdem die Instrumental-Idee im Hinterkopf behalten.

Ruppi - Gesang
Gunne - Gitarre
André - Gitarre
Moddin - Bass
Yogi - Schlagzeug

www.koprom.de

MetaMania Festival

08.03 - Katowice, PL

The logo for MetaMania Festival, featuring the word "METALMANIA" in a stylized, bold, red and white font with a metallic, 3D effect.

Megadeth, Dillinger Escape
Plan, Overkill, Satyricon, Vader,
Immolation, Artillery, Flotsam
& Jetsam, Marduk, Primordial,
Inside You, Poison The Well

Grindfuckers, Lividity

Rock Am Ring

06. - 08.06. - Nürburgring, D

The logo for Rock Am Ring, featuring the words "ROCK AM RING" in a large, colorful, stylized font with a metallic, 3D effect. A small "TV" logo is integrated into the "A" of "RING".

Metallica, Die Toten Hosen,
Rage Against The Machine,
Motörhead, In Flames,
Dimmu Borgir, Bullet For
My Valentine, Hellacopters,

Babysambles,
Sportfreunde Stiller, Nightwish

*Und hier noch ein paar
Konzerte aus der Region:*

01.02. From Autumn To Ashes
Kato, Berlin

02.02. Eisregen, Careworn K17,
Berlin

08.02. Dewscented, Severe
Torture K17, Berlin

10.02. Megadeth Columbiahalle,
Berlin

13.02. Master, Rapture
Gladhouse, Cottbus

13.02. Misery Index, Despised
Icon K17, Berlin

15.02. Korn, Deathstars
Columbiahalle, Berlin

19.02. Symphony X Columbia

Inferno Festival

19. - 22.03 - Oslo, NOR

The logo for Inferno Festival, featuring the word "INFERNO" in a large, bold, white font with a metallic, 3D effect, set against a black background. Below the text is a small white starburst graphic.

Satyricon, Destruction, Overkill,
Behemoth, 1349, Tulus, Krux,
Shining, Tristania, Cult Of Luna,
Skiliv

Ragnarök Festival

28. - 29.03. - Lichtenfels, D

Bloodstock Open Air

15. - 17.08. - Derby, ENG

The logo for Bloodstock Open Air, featuring the word "Bloodstock" in a large, stylized, white font with a metallic, 3D effect, set against a dark red background with a subtle flame or smoke pattern.

At The Gates, Communic,
Dimmu Borgir, Eluveite, Evile,
Moonsorrow, Primal Fear,

Bang Your Head

27. - 28.06. - Balingen, D



Judas Priest, Queensryche,
Saxon, White Lion, Rage,
Great White, Yngwie
Malmsteen, Grave Digger,
Tankard, Ensiferum, Obituary,
Lizzy Borden, Agent Steel,
Onslaught, Koopiklani,
Forbidden, Secrecy, Breaker,
Age Of Evil, Tyr, Contracrash

Mambo Kurt, Misery Speaks,
Primordial, Psychopunch,
She Male Trouble, Slapshot,
Stuck Mojo, Subway To Sally,
The Destiny Program, The
Red Chord, The Turbo AC's,
Volbeat, War From A Harlots
Mouth.

Rudi Pell, Axxis, Before The
Dawn, Carcass, Children
Of Bodom, Corvus Corax,
Crematory, Destructor, Dream
Of An Opium Eater, Enemy Of
The Sun, Ensiferum, Evocation,
Excrementary Grindfuckers,
Girugämesh, Gorerotted,

Gorgoroth, Grave, Hatebreed,
Headhunter, Iron Maiden,
Kamelot, Killswitch Engage,
Kreator, Krypteria, Lord Belial,
Lordi, Nifelheim, Nightwish,
Obituary, Powerwolf, Primordial,
Psychopunch, Sabaton, Saltatio
Mortis, Sonata Arctica, The
Bones, Van Canto, Warbringer

Magic Circle Festival

09. - 12.07. - Bad Arolsen, D



Manowar, Kobus

Graspop Metal Meeting

27. - 29.06. - Dessel, B



Headbangers Open Air

24.-26.07.

Brande-Hörnerkirchen, D



Ancestral, Axehammer, Black

Party.San Open Air

07.-09.08. - Bad Berka



Iron Maiden, Judas Priest,
Whitesnake, Ministry, Sonata
Arctica, Bullet For My Valentine,
Volbeat, My Dying Bride, At The
Gates, Forbidden, Hollenthon,
Deathstars, Converge,
Comeback Kid

With Full Force

04. - 06.07. - Roitzschjora, D



Mayhem, 1349, A.O.K.,
Belphegor, Born From Pain,
Broilers, Brutal Truth, Cataract,
Dark Funeral, Death Before
Dishonor, Die Apokalyptischen
Reiter, Discipline, Drone,
Enemy Of The Sun, Ensiferum,
Fall Of Serenity, Hardcore
Superstar, Heaven Shall
Burn, J.B.O., Japanische
Kampfhörspiele, Mad Sin,

Hawk, Deadly Blessing,
Death SS, Detente, Impaler,
Lethal, Messenger, Mortal Sin,
New Eden, Paradox, Praying
Mantis, Rebellion, Resistance,
Seasons Of The Wolf, Seventh
Calling, Supremacy, Sweet
Savage, Gates Of Slumber,
Wild Dogs

Wacken Open Air

31.07.-02.08. - Wacken, D



As I Lay Dying, At The Gates,
Autumn, Avantasia, Axel

Behemoth, Purgatory, Maroon,
Impaled Nazarene, Vreid,
Obituary, Lividity, Endstille,
Deathborn, Defloration,
Skyforger, Legion Of The
Damned, Kampfar, Insision

Summer Breeze Open Air

14. - 16.08. - Dinkelsbühl, D



Agrypnie, All Ends, ASP,
Behemoth, Born From Pain,
Delain, Diablo Swing Orchestra,
Eluveite, Endstille, Exodus,
Fleshcrawl, Graveworm, Hail Of
Bullets, H-Blockx, Heaven Shall
Burn, Kataklysm, Korplikaani,
Lay Down, Rotten, Mad Sin,
Megaherz, Neaera, Paradise
Lost, Primal Fear, Primordial,
Pro-Pain, Sonic Syndicate,
Subway To Sally, The Vision
Bleak

RAGNARÖK

Agalloch, Alestorm, Arkona,
Battelore, Haggard, Hellsaw,
Helrunar, Killing Spree, Menhir,
Negura Bunget, Primordial,
Sear Bliss, Skyforger, Svartsot,
Sworn, Trimonium, Turisas,
Unleashed, Winterdome,
Wolfchant, XIV Dark Centuries

Fuck The Commerce

01. - 03.05. - Jüterbog, D



Profanation, Drowned Child,
Inferia, Mass Infection,
Eternal Bleeding, Weak Aside,
Goryptic, Volturyon, Spawn,
Houwitser, Debauchery, Skifuk,
Deadborn, Internal Decay,
Dept Of Nature, Flaying, Silt,
The Atmosfear, Purgatory,
Selftorture, Holocausto,
Cannibal, Excrementory

Opeth, Soilwork, Swallow The
Sun, Tyr

Club, Berlin

Headbangers Open Air

30.05.-01.06 2008 - Protzen, D



Origin, Asphyx, Fleshcrawl,
Blood, Boiler, Fleshless,
Ancient Existence, Obscenity,
Obscure Mortuary, Moshquito,
Erben des Zorns, First Aid,
Clit eater, So Fucking What,
Necromorph, Diseased Ghoul,
Collapse

*Alle Angaben ohne Gewähr!
Änderungen möglich!*

21.02. Nightwish Arena, Berlin

27.02. Misery Speaks, The Sorrow
Knaack, Berlin

01.03. Adorned Blood, Yggdrasil
Knaack, Berlin

02.03. Dismember, Hatesphere,
Fall Of Serenity - K17, Berlin

07.03. Dillinger Escape Plan,
Poison The Well - Kato, Berlin

23.03. Turisas - Kato, Berlin

27.03. Pothead - Lindenpark,
Potsdam

28.03. Rotten Sound, The Ocean,
Victims - K17, Berlin

29.03. Asphyx, Necrovation,
Tribulation - Knaack, Berlin

2008

Januar

M 07 14 21 28
D 01 08 15 22 29
M 02 09 16 23 30
D 03 10 17 24 31
F 04 11 18 25
S 05 12 19 26
S 06 13 20 27

Februar

M 04 11 18 25
D 05 12 19 26
M 06 13 20 27
D 07 14 21 28
F 01 08 15 22 29
S 02 09 16 23
S 03 10 17 24

März

M 03 10 17 ²⁴/₃₁
D 04 11 18 25
M 05 12 19 26
D 06 13 20 27
F 07 14 21 28
S 01 08 15 22 29
S 02 09 16 23 30

April

M 07 14 21 28
D 01 08 15 22 29
M 02 09 16 23 30
D 03 10 17 24
F 04 11 18 25
S 05 12 19 26
S 06 13 20 27

Mai

M 05 12 19 26
D 06 13 20 27
M 07 14 21 28
D 01 08 15 22 29
F 02 09 16 23 30
S 03 10 17 24 31
S 04 11 18 25

Juni

M 02 09 16 ²³/₃₀
D 03 10 17 24
M 04 11 18 25
D 05 12 19 26
F 06 13 20 27
S 07 14 21 28
S 01 08 15 22 29

Juli

M 07 14 21 28
D 01 08 15 22 29
M 02 09 16 23 30
D 03 10 17 24 31
F 04 11 18 25
S 05 12 19 26
S 06 13 20 27

August

M 04 11 18 25
D 05 12 19 26
M 06 13 20 27
D 07 14 21 28
F 01 08 15 22 29
S 02 09 16 23 30
S 03 10 17 24 31

September

M 01 08 15 22 29
D 02 09 16 23 30
M 03 10 17 24
D 04 11 18 25
F 05 12 19 26
S 06 13 20 27
S 07 14 21 28

Oktober

M 06 13 20 27
D 07 14 21 28
M 01 08 15 22 29
D 02 09 16 23 30
F 03 10 17 24 31
S 04 11 18 25
S 05 12 19 26

November

M 03 10 17 24
D 04 11 18 25
M 05 12 19 26
D 06 13 20 27
F 07 14 21 28
S 01 08 15 22 29
S 02 09 16 23 30

Dezember

M 01 08 15 22 29
D 02 09 16 23 30
M 03 10 17 24 31
D 04 11 18 25
F 05 12 19 26
S 06 13 20 27
S 07 14 21 28



Dima und Max von Tormentor

In der Nähe der polnischen Grenze, und zwar in Guben, wächst eine Thrash Metal Band heran, mit der in Zukunft zu rechnen sind. Dreizehn junge Lenze ist das Alter der Bandmitglieder. Gitarrist Max und Dima, der in Zukunft den Bass Part übernehmen soll, nahmen sich Zeit uns einen kurzen Fragekatalog zu beantworten.

MG: Wie seid ihr zum Metal gekommen? Über welche Bands zu diesem Genre?

Max: Ich habe durch meine Eltern mit 3 Jahren angefangen **Metallica** zuhören und dann mit 5 Jahren habe ich **Metallica** das Erste mal Live gesehen. Mit sechs habe ich Schlagzeugunterricht gehabt und mit 11 habe ich mit Gitarre angefangen, und so bin ich jetzt ein Metaller mit Kutte usw. Eben ein Thrasher.

Dima: Ich bin durch Max auf Metal gekommen mit 8 Jahren in der Schule. Iron Maiden waren die ersten und sind heute noch die Besten, ansonsten noch

Thrash z.B.: **Kreator, Sodom...Death** Metal wie....**Death** und Black Metal wie **Dimmu Borgir**.

MG: Welche Einflüsse habt ihr?

Max: **Kreator, Sodom, Destruction!!!**

Dima: ...eben ganz viel Thrash!!!!!!!

MG: Wieso der Name Tormentor? Wegen der ungarischen Black Metal Band, der Siegener Metal Band oder nur wegen dem (übersetzten) Sinn?

Max: OHHHH nein, sondern wegen unsern Helden Kreator und unserem Lieblings Song – Tormentor!!!!

MG: Ihr seid seit August im Studio – wird's eine Demo oder ein Album? Wenn's ein Album wird? Wieviel und was kommt drauf? Wann wird's veröffentlicht?

Max: Es wird ein Demo, mit fünf Thrash Tracks und im Januar schätze ich mal wird es veröffentlicht.

MG: Ihr habt englische Texte, da darf wohl die Frage erlaubt sein, wer die für euch schreibt?

Max: Ich. Die englischen schreibe ich

und Dima deutschen Texte, wo es vielleicht auf der nächsten Platte einen geben wird.

MG: Euch hatte ja leider der Drummer verlassen. Laufen die Aufnahmen jetzt trotzdem weiter oder wird erstmal ein Neuer gesucht?

Welche Voraussetzung sollte der Bewerber erfüllen? (Alter, örtliche Nähe?) Wohin sollen die Anfragen gesendet werden?

Max: Die Drumtracks hatte Flori (Ex-Drummer) noch per E-Drum eingespielt, sie wurden dann von Evil natürlich noch optimiert, weil es technisch mit dem Gerät fast nicht zu machen war, alle so klingen zu lassen, wie es sollte.

Tja, der neue sollte im Alter von 13-16



Jahre alt sein, ein Schlagzeug haben und in der Nähe von Guben wohnen.

MG: Wenn der Drummer gefunden ist, habt ihr Tourpläne? Wenn ja, nur regional, oder darfs auch weiter weg sein?

Max: Erstmal hier in der Umgebung mal sehen was dann läuft wir haben schon eine Anfrage aus Lübbenau und eine hier in Guben zu Weihnachten bekommen, die wir leider absagen mussten :-)

MG: Welche Zukunftspläne habt ihr? Wo seht ihr euch in 10 Jahren? (MTV oder Wacken?)

Max: Nee... MTV iss Scheiße - Wacken muss es sein. Das ist unser Traum in Wacken zu spielen!!!

Dima: Wacken !!! Auf jeden Fall!!!!

MG: Ist es schon passiert, dass Leute euch auf Grund eures jungen Alters



Tormentor

musiktechnisch von oben herab behandeln? Wie entgegnet ihr solchen Leuten?

Max: Nein. Alle die uns kennen sind total beeindruckt! Auf unserer Myspace-site sind noch alte Probe-Videos zu sehen.

Dima: Lasst Euch überzeugen!!!

MG: Welche Meinung habt ihr zur aktuellen Metal Szene?

Max: Ich finde die Szene derzeit sehr cool, es soll ja schon schlechtere Zeiten gegeben haben. Also ich als Thrasher möchte mehr Thrash Metal im Underground, aber gegen MetalCore habe ich nichts!!! **Inner Struggle** aus Guben sind richtig cool!!!! Und Myspace ist für Bands ohne Deal eine gute Sache, auch wenn mein Vati sagt, es ist manchmal zu viel.

Dima: Das ist auch meine Meinung! **As I Lay Dying** sind auch cool!!!

Max - guitar, vocals

Dima - vocals, bass (in future)

www.myspace.com/tormentorthrash

Fucking Christmas Festival 25.12.07, Knaack Klub Berlin mit Walaskialf, Neithan + Zemial

Auch Weihnachten 2007 fand wieder das Fucking Christmas Festival statt, mit einem zunächst recht vielversprechenden Line Up. Doch am Knaack angekommen gab es die erste Enttäuschung: **Morrigan** haben aus gesundheitlichen Gründen abgesagt und es gab weder Ersatz noch einen Preisnachlass. Dennoch gab es eine beachtliche Anzahl besucher, denen 15 Euro Eintrittspreis nicht zu schade waren und so begab man sich motiviert in die heilige Halle des Knaack. Durch die Absage fingen die Bands später an zu spielen, und so kam es, dass gegen 21h gerade **Walaskialf** angefangen haben als erste Band. Schnell stellte sich heraus, dass die Band grundsätzlich nicht schlecht ist, aber sehr dem bekannten Pagan-Schema entspricht, was dennoch einigen Leuten zu gefallen schien. Am Ende verabschiedete sich der Bassist von jedem einzelnen Bandmitglied mit erhobenem Horn, da es sich bei diesem Auftritt um seinen letzten handelte und außerdem wurde ein neuer Schlagzeuger vorgestellt. Eine kleine Zugabe gab es auch noch, die scheinbar ein kleiner Geheimtipp war, weil das Lied erst drei mal geprobt wurde, unter diesen Umständen klang der Song doch beachtlich gestimmt.

Nach einer kleinen Umbaupause spielten



Walaskialf

sich die Berliner **Neithan** warm. Der Sound oder zumindest der Name der Band dürfte vielen Berliner Konzertbesuchern schon bekannt sein, weil das Fucking Christ-



Neithan

mas Festival nur eines von vielen Konzerten im Jahr 2007 in der Hauptstadt war. Damit es dem Zuschauer auch nicht langweilig wird, baute die Band eine kleine theatralische Pause ein, die gekonnt spontan wirkte. Man darf sich das so vorstellen, dass auf einmal der Sänger weg war. Man sah nur noch seine Umrisse und das Mikrofon rollte auf dem Boden hin und her. Gerüchten zufolge war dem Gitarristen eine Saite gerissen, was dass nun genau mit dem Sänger zu tun hat und ob man diesem Gerücht glauben schenken kann, werden wir wohl nie erfahren. Es hinterliess zumindest einen bleibenden Eindruck. Nach dieser Verschnaufpause, die einige Minuten auf sich nahm und bei der man schon fast vergessen hat, dass die Band noch weiterspielen könnte, ging es dann doch weiter mit **Neithan 2**. Dem Zuschauer wurde eine Mixtur aus schnellem Schlagzeug, kreischendem Gesang und einer langsamen, jaulenden Leadgitarre geboten. Jedermanns Geschmack trifft das sicherlich nicht, aber ein beachtlicher Teil des Publikums schien sich dennoch an der Musik zu erfreuen, dass man den kleinen Pausenpatzer auch verzeihen kann. Ein Glück für die Band, dass Morrigan abgesagt haben. Das hatte allerdings den

Vorteil, dass die Spielzeit bei jeder Band verlängert werden konnte, was umso besser ist, wenn eine gute, unbekannte Band, die nicht aus Deutschland kommt spielt. Um so eine gute, unbekannte, nichtdeutsche Band handelte es sich bei der letzten Kapelle namens **Zemial** aus Griechenland. Die Band spielt einen interessanten Sound, der auf der einen Seite aus Geschmetter besteht und auf der anderen Seite zunächst gewöhnungsbedürftigen Klargesang, der schon fast an unsere alten Schwermetallfreunde aus den 70er/80er Jahren erinnerte. Sie schafften es allerdings beides geschmackvoll miteinander zu verbinden und schafften es einen gut klingenden etwas individuelleren Black Metal Sound zu schaffen, was gar nicht mal so einfach ist. **Zemial** selber beschreiben ihre Musik auf ihrer Myspace Seite als *The deafening sound of unending Darkness* Und damit fand die Band anklang, vor allem bei mir und sie wurde durch den spontanen Kauf der CD *In Monumentum* um satte 10 Euro reicher. Rückblickend kann man sagen, dass sich die 10 Euro gelohnt haben und eigentlich auch der Konzerteintritt. Trotz **Morrigans** bedauernder Absage und einigen gerissenen Gitarrensaiten konnte man sich nicht beklagen und ist mit einem rauschenden und einem glücklichen Ohr aus dem Knaack gegangen und hat es sich eventuell noch im Access bei der Aftershowparty gemütlich gemacht.

mh



Zemial

Aus dem Süden Deutschlands, genauer gesagt direkt aus München, kommen Helfahrt. Sänger Max Marquardt stellte sich unseren Fragen und verriet uns Neuigkeiten unter anderem zum neuen Album.



MG: Guten Morgen Max, ich muss euch mal wieder ein Lob aussprechen, das war eine tolle Show am Samstag (08.09.07 - Anmerk. d. Red.). Hat mir sehr gut gefallen!

Max: Hi Ipp! Vielen Dank für Dein Lob und die tollen Fotos! Ja, auch uns hat es wirklich Spaß gemacht auf dem „Rock for Roots“! Auch wenn die Organisation teilweise etwas chaotisch war. Wir hatten jedoch ein schönes Wiedersehen mit unseren Kollegen von Helheim, die uns auch gleich für nächstes Jahr nach Bergen eingeladen haben. Außerdem haben wir wieder eine Menge netter Leute kennen gelernt. Schön war's!

MG: Apropos Helheim, wie verlief aus deiner Sicht eigentlich die Tour im letzten Jahr, ihr hattet ja das unsägliche „Glück“, nach dem eigentlichen Headliner die Bühne entern zu dürfen?

Max: Die Tour verlief an sich sehr gut und hat riesigen Spaß gemacht. Es war ein absoluter Jugendtraum, der in Erfüllung gegangen ist und wird uns noch lange positiv in Erinnerung bleiben. Eine Tour in einem Nightliner mit allem drum und dran kann einfach keine popelige



Helfahrt - Stian, Max, Tobias, Nails (v.l.n.r.)

Wochenend- oder Privat-PKW/Hotel-Tour ersetzen. Es ist nicht dasselbe und ich muss immer lachen, wenn ich von anderen Bands höre, sie würden „toure“, obwohl sie mit ihren eigenen Autos durch die Gegend eiern und nur am Wochenende 2 Gigs spielen. Aber jedem das seine. Black Earth Promotion, die Bookingagentur der Tour, haben sehr professionelle Arbeit geleistet, die Busse waren Spitze, genauso wie die Verpflegung in den einzelnen Venues und die restliche Organisation. Leider haben die Veranstalter vor Ort nicht wirklich ausreichend Werbung für die Tour gemacht - somit spielten wir oft vor nur 20-30 Zuschauern. Dies konnte jedoch nicht das Tourfeeling zerstören und wir genossen jeden Tag. Dass wir 5 von 10 Gigs erst nach Helheim spielen „durften“, war unser eigenes Verschulden, da unser damaliger Session-Drummer Linkshänder ist und somit jedes Mal das gesamte Drumkit hätte umgebaut und neu abgenommen werden müssen. Das wäre natürlich schwachsinnig gewesen und so begaben wir uns eben auf die Headliner oder besser gesagt

„Rauschmeißer“-Position. Trotzdem blieben immer noch ein paar unerschütterliche Fans vor Ort und unterstützten uns inbrünstig. Und genau für diese Leute spielten wir dann auch. In der Schweiz war sogar nur noch ein einziger Gast anwesend, als wir die Bühne enternten. Doch da es nur fair ist, den Gästen, oder in diesem Fall dem Gast, das zu bieten, wofür sie bezahlt haben, gaben wir unser Bestes und der Abend wurde überraschenderweise einer der heitersten der Tour. Nach 5 Tagen stieg dann unser richtiger Drummer in München zu und die zweite Hälfte verbrachten wir auf unserer gewohnten zweiten Position. Für 2008 ist wieder eine Tour geplant. Diesmal womöglich länger als 10 Tage. Gemach, Gemach!

MG: Wie kamst du eigentlich auf die Idee mit dem „Ast-/Holz-Mikrofonständer“?

Max: Bei der Sache mit den Ständern aus Holz wollte ich unserer eigenen Naturverbundenheit Ausdruck & Nachhaltigkeit gewähren und um dies zu unterstreichen, wollten wir eben was „Innovatives“ bringen. Leider, leider gibt es schon jetzt eine Menge Nachahmer,

was ich sehr schade finde. Kopieren ist schließlich keine Kunst und als Musiker sollte man doch kreativ genug sein, um eigene Dinge zu schaffen. Sicherlich kann ich es niemandem verbieten uns zu kopieren. Aber ich kann mir nicht vorstellen, dass man sich bei einer solchen Aktion wirklich wohlfühlt. Nur wer eigenes erschafft, hinterlässt Spuren.

MG: Wie laufen die Aufnahmen zum neuen Album und auf welchen Namen wird die CD hören?

Max: Die neue Scheibe hört auf den holden Namen „Wiedergang“ und wird erst im Februar aufgenommen. Im März-April wird diese dann veröffentlicht. Ansonsten läuft's jedoch relativ anständig. Gestern sind 2 neue Lieder fertig geworden und an Ideen hapert es uns zum Glück auch nicht. Ich habe sogar schon Ideen für das dritte Album gesammelt. Aufnahmen werden wir das Album in den legendären Helion Studios. Wir denken einfach, dass diese Leute die fähigsten sind und die einzigen, die unseren Soundwünschen gerecht werden können. Wenn man das Beste will, muss man sich mit den Besten zusammensetzen. Wir haben gerade 2 Songs vorab produziert, um zu sehen, was noch geändert werden könnte und wie sich diese verhalten. Oft entwickelt sich ein Lied erst so richtig, wenn man es gehört hat ohne selbst zu spielen oder zu singen.

MG: Den Titel „Auf Nagelfars Deck“ finde ich übrigens klasse, da reiht sich automatisch etwas Düsteres, Bedrohliches mit ein in die Gedanken, wenn man das hört, eine sofortige Assoziation zu einem Schiff auf stürmender See. Und wenn ich mir so die bisherigen Songtitel anschau, klingt das ganze CD-Konzept auch schon recht, um es mal plump zu sagen, „düster“. Wird es ein zweites „Lewwer duad üs slaav“ geben?

Max: Mit Deiner Vermutung hast Du durchaus Recht. Das neue Album wird in vielerlei Hinsicht nicht nur ausgereifter und bedrohlicher klingen, sondern auch um vieles düsterer. Wir haben uns im letzten Jahr sehr gesteigert und sind noch besser zusammengewachsen. Dies hat sich natürlich positiv auf den Songwriting-Prozess ausgeübt. Es ist eine klare Weiterentwicklung des bisherigen Schaffens und daher lag es auf der Hand „finsterer“ zu klingen, als wir das noch auf dem ersten Album taten. Allen Fans von „Lewwer...“ muss ich jedoch leider die Mitteilung machen, dass auf „Wiedergang“ keine Fortsetzung dieses Liedes zu finden sein wird. Das war eine einmalige Sache, zu der wir stehen. Aber krampfhaft versuchen eine Fortsetzung des Liedes zu schreiben zogen wir nicht in Betracht. Vielmehr sind wir auf andere Lieder stolz, welche Liebhabern von „Lewwer duad üs slaav“ bestimmt auch gefallen werden. In diesem Punkt sind wir uns ganz sicher.

MG: Worum dreht es sich diesmal bei



Max auf dem RockFor Roots

den Liedtexten?

Max: Grob gesagt drehen sich die Liedtexte wieder um ähnliche Themengebiete wie die Lyrics auf „Sturmge-walt“. Die düsteren Gewo-genheiten der Natur, deren mystische und mythischen Seiten. Sagen und Ges-chichten aus unserer Hei-mat Südbayern sowie aber auch die Wiederbelebung alter deutscher Dialekte wie z.B. bei dem Lied „Nu Distel, Nu Dorn“, welches dem Schaumburgischen entnommen ist. Dieses Lied stellt auch eine Hom-mage an die Götter der Naturreligionen dar, ist jedoch nicht in der für die mo-mentane trendorientierte Zeit des Hei-dentums typischen Heldenbesingung und Huldigung bescheuerter Scheinre-alitäten verfasst, sondern vielmehr rein metaphorisch gehalten. So wie bei fast aller unserer Texte es der Fall ist. Es ist für den aufmerksamen Leser gedacht, der sich durchaus mehr Gedanken über Letztgenanntes macht als manch kuhhornschwingende Bierdosen-Ger-manen.

MG: Eure Musik lädt auch nicht gerade zum Feiern in diesem Sinne ein, wie es bei manch anderen Genre-Kollegen der Fall ist, die viel mehr Wert auf stumpfe, bierselige Party-Musik legen und mit oberflächlichen Phrasen ihr „Interesse“ kundtun. Dennoch tummeln sich einige ernsthafte Pagan Bands in Deutschland und Umgebung herum, kannst du viel-leicht einige davon empfehlen?

Max: Empfehlen werde ich keine! Jeder soll sich selbst seinen Musikgeschmack bilden, wie er will. Ich persönlich kann nur sagen, dass mir aus unseren Breitengraden die Band bzw. das Pro-jekt „Waldgeflüster“ sehr zusagt. Das war es traurigerweise auch schon. Ich



Helfahrt im K17 zur Viking Warrior Crusade Tour 2006

finde, dass der Begriff „Pagan Metal“ in den letzten Jahren stark an Bedeutung abgenommen hat. Damals war das noch irgendwie was Besonderes. Ich wurde sogar noch im Jahr 2000 ausgelacht, wenn ich verlauten ließ heidnischen Metal zu hören. Man mag's kaum glauben. Viele Bands unseren Schlags schreiben sich daher ein „Black“ vor das „Pagan“, da sie womöglich mit dieser Beschreibung eine gewisse Ernsthaftigkeit unterstreichen wollen - immerhin bezeichnet sich mittlerweile ja jede zweite Kellerband als Pagan Metal. Auch wir haben das von Zeit zu Zeit auf Flyern verlauten lassen, um nicht so manchen Besucher, der womöglich Ensiferum-artige Klänge erwartet, abzuschrecken. Aber das sind doch alles nur Schub-laden, die keinerlei Bedeutung haben. Ich persönlich kann mit diesem ganzen Zirkus nichts mehr anfangen und halte die Bands hoch, die meiner subjektiven Meinung nach wirklich Pagan Metal sind. Und dazu gehören sicherlich keine Gruppen die über blutige Schlachten, Hörner voller Met und einen personal-isierten Götterglauben singen. Dass ich mit dieser Meinung so einigen an den Karren fahre, ist mir natürlich auch klar, doch ich spreche in dieser Angelegen-heit bestimmt auch für den Rest der Band. Das ist nicht unser Metier und wird es niemals sein. Wer dennoch eine

Bezeichnung unseres Stils wünscht, soll wissen: Wir spielen unsere Auslegung von Pagan Metal.

MG: Woher nimmst du eigentlich die alt-deutschen Texte und wie lassen die sich übersetzen?

Max: Oh, das ist gar kein Altdeutsch, sondern Bayrisch, haha! Es ist einfach nur ein Auszug unserer Liedtexte, in diesem Falle „Luznacht“, auf unserer heimatlichen Sprache bzw. in unserem heimischen oberbayerischen Dialekt. Ich wusste nicht, dass wir Bayern schon so exotisch geworden sind. Die Schaumburgischen Passagen entnehme ich alten Volkweisen und Liedern, die ähnlich aufgebaut sind wie unsere „Gschtzanzl“ - also kurze Einzeiler, die das wesentlich auf den Punkt bringen. Ich befasse mich schon relativ lange mit den Sitten und Gebräuchen unserer gemeinsamen Vorfahren - und damit meine ich jetzt nicht irgendwelche Krieger, die Römer massakrierten, sondern vielmehr um das, was vor 100-200 Jahren passiert ist. Und zwar in der gesamten Republik. Ich ziehe da keine lokalpatriotischen Grenzen auf - was sowieso absoluter Schwachsinn ist. Deshalb hatten wir ja auch das Lied „Lewwer duad üs slaav“ welches ja dem Friesischen entnommen ist.

MG: Findest du es wichtig, dass, wie in deinem Falle, man auf der Bühne Kleidung passend zur Musik trägt?

Max: Ein Auftritt bzw. die damit verbundene Darbietung vor einem Publikum, das Eintritt zahlt, und sich somit auch etwas erwartet, sollte immer in irgendeiner Weise herausragender sein als nur 5 Typen, die auf der Bühne mit den Köpfen wackeln. Dann kann man ja gleich zu Hause bleiben und sich die Band auf CD anhören. Ich finde daher schon, dass es wichtig ist, sich angemessen zu kleiden - natürlich kann man auch alles

übertreiben - daher ist meine Kleidung, genauso wie die der anderen übrigens, sehr schlicht gehalten. Ein einfaches Bauernhemd und eine dazu passende Hose. Mehr nicht. Ich fühle mich in dieser Kleidung wohl und kann gleichzeitig auch mit ihr zur allgemeinen Live-Atmosphäre beitragen ohne mir fettige Pomenade oder Blut ins Gesicht zu schmieren oder mich anzuziehen wie im Zirkus. Die Musik steht natürlich klar im Vordergrund, doch ich bin der Meinung, dass es eine Frechheit ist, mit schlalberigen Jeans und Alltagsklamotten auf die Bühne zu gehen, um so den Auftritt zu absolvieren, da es erstens schlecht aussieht und zweitens Atmosphäre zerstört. Ein bisschen „Zier“ schadet sicherlich nie!

MG: Max, ich danke dir für deine sehr interessanten und ausführlichen Antworten und wünsche dir und Helfahrt auch weiterhin Erfolg, das Schlusswort gehört dir!

Max: Eher ich habe zu danken, für dieses interessante Gespräch und deine damit verbundene Unterstützung sowie jedem, der diese Niederschrift gelesen hat. Ich schaue schon mit Spannung und Erwartung dem Jahr entgegen und hoffe, dass dem einen oder anderen Leser dieser Zeilen auch unsere Musik gefallen wird. Unser neues Album erscheint Ende März. Alles weitere kann auf unserer Heimseite www.helfahrt.com in Erfahrung gebracht werden. Anbei möchte ich mich auch nochmal bei all unseren Freunden, Gönnern und Fans bedanken, die uns das alles ermöglicht haben!

Alles Leben ist ein Sterben - alles Sterben ist ein Werden.

<http://www.helfahrt.com>

<http://www.myspace.com/helfahrt>

Wer sich in der aktuellen Metalszene umschaut, kann erkennen, dass sich einiges bewegt! Kleine Festivals und Unmengen Fan-Projekte schießen wie Pilze aus dem Boden. Deswegen wollen wir an dieser Stelle mal einen Blick auf Die „Berlin Metal Legion“ werfen, die sich zur Zeit in der Hauptstadt einen Namen macht.

Die Grundidee der BML beruht darauf, eine gemeinsame Plattform für Metal in Berlin zu erschaffen. Einen Ort, wo sich Fans, Bands und auch Veranstalter sowie Clubs austauschen können. Im Moment sind diese Verbindungen für einige noch zu lang oder kompliziert, aber mit dem Bindeglied BML könnten bald einige gute Bands schneller ihren Weg zum Auftritt finden.

Bands sollen von Grund auf unterstützt werden. Das heißt, dass mehr getan wird, als nur Flyer unters Volk zu bringen: So wird Unterstützung in vielen Bereichen geboten, sei es Hilfe bei Erstellung einer Homepage oder aber auch beim Booking von Konzerten.

Momentan ist die BML zwar noch eine Baustelle, aber es geht mit großen Schritten voran.

Unter anderem werden auch bereits T-Shirts erstellt, auf deren Rückseite sich eine Auswahl von Vertretern der Berliner Metal Untergrundszenen befindet. Anfang dieses Jahres wird auch die Homepage online gehen, auf der sich die Fans zum

Beispiel per Newsticker über die Bands informieren können.

Das alles ist natürlich mit Arbeit und Kosten verbunden. Diese werden zum Teil an die Nutzer der Plattform weitergegeben. Jeweils monatlich fünf Euro für Bands und drei Euro für Fans kostet es. Für die Musiker dürfte klar sein, wie die Taler investiert werden: Volle Unterstützung im Webbereich, Konzertangebote in Berliner Clubs sowie außerhalb von Berlin, günstige Angebote im Bereich Werbung, Aufnahmen, Merchandise usw.

Doch was bekomme ich als Fan? Für den Mitgliedsbeitrag bekommt ihr Rabatte bei den Konzerten, es gibt Fantreffen mit den Bands und ihr bekommt als erstes die neuesten Songs der Szene zu hören! Darüber hinaus gibt es für alle kostenlos die neuesten Informationen zu stattfindenden Konzerten und den Zugriff auf's BML-Forum.

Außerdem ist im März ein Festival geplant, dass für einen schmalen Taler ein gute Bandbreite der Berliner Metalszene zeigen wird.

Gerade für kleinere Berliner Bands also eine große Hilfe, die auch von unserer Seite unterstützenswert ist! Also einfach Mal reinschauen und informieren!

www.myspace.com/berlinmetallegion
berlinmetallegion@gmx.de

dk

